

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **37 (1977-1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Freiwilliger Schulsport - was ist das?

kwr. Vor rund einem Jahr wurden durch das Erziehungsdepartement des Kantons Graubünden die Richtlinien über den freiwilligen Schulsport erlassen. Als freiwilliger Schulsport gilt der im Rahmen der Schule ausserhalb des obligatorischen Schulturnens durchgeführte Sportbetrieb. Er bezweckt die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit und die Erziehung zu einer sportlichen Lebenshaltung auf der Grundlage des Neigungsunterrichtes. Teilnahmeberechtigt sind alle Mädchen und Knaben der Volks- und Mittelschulen. Träger des freiwilligen Schulsportes sind die Schulen, die sich auch regional zusammenschliessen können.

In Graubünden scheint sich auf diesem Gebiet eine erfreuliche Entwicklung anzubahnen, denn die Zahl der Gemeinden, die freiwilligen Schulsport durchführen, ist angewachsen. Bis Ende Juni dieses Jahres wurden insgesamt 24 Kurse mit 543 teilnehmenden Knaben und Mädchen abgehalten, was gesamt-

haft 504 Unterrichtseinheiten zu $1\frac{1}{2}$ Trainingsstunden ergibt. Das Spektrum der trainierten Sportarten reicht von Eiskunstlauf bis zum Langlauf, vom Volleyball bis zum Wasserspringen.

Es ist nun eine wichtige Aufgabe von J + S sowie der Sportvereine und -verbände, das wachsende Interesse am freiwilligen Schulsport in Graubünden zu beachten und die notwendigen Schritte in die Wege zu leiten.

Für den Lehrerturnverein Graubünden organisiert die Turngruppe Suottasna das beliebte

Volleyballturnier für Lehrermannschaften.

Ort: Scuol/Schuls
Datum: 30. Oktober 1977
Anmeldung: bis 8. Oktober an
Martin Bischoff
Wiesentalstrasse 45
7000 Chur
Tel. 081 27 33 06

Öffnet die Sportplätze!

Wenn die Sportförderung durch die öffentliche Hand zur Diskussion steht, wird meistens nur von der Unterstützung durch den Bund gesprochen. Was tun aber die Kantone und - insbesondere - die Gemeinden für den Sport? Leisten sie genug? Und wäre es nicht ihre Pflicht, den Turn- und Sportvereinen, die auf allen Altersstufen soviel für die Volksgesundheit tun, mehr zu helfen?

Die Bestrebungen für die landesweite Förderung des «Sports für alle», die alle zwei Jahre in den sog. «Volksolympiaden» gipfeln, die Herausgabe von Trainingsanleitungen, die Bereitstellung von Fitnessparcours und dergleichen sind sicherlich erfreulich und nötig - aber solange nicht jeder Gelegenheit hat, sich regelmässig und jederzeit auf öffentlichen Anlagen und Plätzen zu tummeln, solange die Forderung nach dem «Stadion der offenen Tür» in den Gemeinden nicht erfüllt ist, solange ist es nicht möglich, Kontinuität im Fitnessstraining zu erreichen.

Es gibt viele Vereine, die nur deshalb den Breiten- und Freizeitsport nicht in gewünschtem Masse fördern können, weil sie von den Gemeinden für die Benützung der Sportanlagen zusätzlich zur Kasse gebeten würden - wie überhaupt an vielen Orten die Benützungsgebühren für Hallen und Plätze viel zu hoch sind. Bei gutem Willen hätten es die Gemeinden hier in der Hand, den Sportvereinen entgegenzukommen.

In Nordrhein-Westfalen sollen nun öffentliche und öffentlich geförder-

te Sportstätten den Vereinen für den Übungs- und Wettkampfbetrieb im Rahmen des Breiten- und Freizeitsports grundsätzlich kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Benützungsgebühren für öffentliche Sportanlagen seien nicht nur wegen des damit verbundenen Verwaltungsaufwandes, sondern auch aus sportpolitischen Überlegungen abzulehnen.

Kommunalpolitiker könnten sich in der Schweiz grosse Verdienste erwerben, wenn sie in dieser Richtung parlamentarische Vorstösse unternähmen und sich in vermehrtem Masse dafür einsetzen würden, dass Sportplätze jederzeit jedermann offenstehen - und nicht nur, wenn ihr Abwart gutgelaunt ist. Sportplätze wurden ja gebaut, um benützt zu werden, und nicht, um auf ihnen den schönsten Rasen weit und breit zu züchten.

Sportamt GR

Voranzeige

Die Jahrestagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe (IKA) findet am 29. Oktober 1977 im Volkshaus Helvetia, Zürich statt.

Vormittag:

Frau Agnes Liebi spricht zum Thema «Heimat- und Sachunterricht auf der Unterstufe». Anschliessend zeigt die Referentin eine Lektion mit Drittklässlern.

Nachmittag:

Der Luzerner Schriftsteller Josef Zihlmann liest Mundarterzählungen aus eigenen Werken.

Schülerwettbewerb «Wald»

Die Wettbewerbsarbeiten sind vom Forstinspektorat fotografiert worden und liegen nun auf dem Erziehungsdepartement an der Quaderstrasse 17 in Chur.

Klassenlehrer, die die eingesandten Arbeiten an ihre Schüler zurückgeben möchten, können die Zeichnungen und Werkstücke abholen.

Bitte melden Sie sich im 3. Stock des ED bei Frau Polinelli.

«Spiele 77» und Schulturnen

Die sogenannten «Spiele 77», die Nachfolgeveranstaltung der «Volksolympiade» aus dem Jahre 1975, finden vom 2. bis 11. September 1977 statt und haben zum Ziel, möglichst viele nichtaktive Schweizerinnen und Schweizer zu einer gewissen sportlichen Leistung zu animieren.

Die Veranstaltung im Jahre 1975 hat deutlich gezeigt, dass es vor allem Jugendliche waren, die in grosser Zahl an den verschiedenen Veranstaltungen teilnahmen, die Zielgruppe also, die ja sportlich bereits am aktivsten ist.

Die Praxis hat aber auch gezeigt, dass unsere Jungen eben auch die Erwachsenen, die Eltern, Verwandten und Bekannten, zu sportlicher Aktivität animieren können, indem während der «Spiele 77» Schulturne organisiert werden, an denen eventuell auch Erwachsene teilnehmen können, zum Beispiel in Form eines Orientierungslaufs für Schüler und Eltern. Oft vermag auch einfach der Sporttag einer Schule mit all seinen Aufregungen und

Spannungen die Eltern der Kinder dazu zu bringen, selbst auch wieder einmal mitzutun.

Ich glaube, wenn die Schule hier einen kleinen Beitrag für den Erwachsenensport leistet, indem sie den Termin einer sportlichen Veranstaltung auf die Zeit der «Spiele 77» legt, dann hat sie indirekt etwas für den Sport ganz allgemein getan und dazu möglicherweise für das Schulturnen einen positiven Beitrag geleistet.

Rudolf Etter

Vademecum für den Schweizer Lehrer

Der Verlag Paul Haupt in Bern gibt den Lehrkräften die neue Ausgabe des Vademecum 1977/78 gratis ab.

Der Katalog enthält wieder ein umfangreiches Angebot an Schulbüchern, Lehrmitteln und weiteren interessanten Informationen.

Neu ist ein Kapitel, das über audiovisuelle Lerngeräte orientiert.

Wer den Katalog nicht schon an Kursen oder Tagungen erhalten hat, kann ihn unentgeltlich im Lehrmittelverlag (Planaterrastrasse 16, 7000 Chur) oder auf dem Erziehungsdepartement (Abt. Lehrmittel, Quaderstrasse 17, 7000 Chur) beziehen.

Interkantonales Sprachbuch für die 2. Primarklasse «Krokofant»

Alle Lehrkräfte der Unterstufe (an deutschsprachigen Bündner Schulen) haben die ersten 6 Kapitel, die

Arbeitsblätter und den Lehrerkommentar zur Begutachtung erhalten. An interessierte Lehrerinnen und Lehrer, die während des laufenden Schuljahres eine 2. Klasse unterrichten, kann noch eine beschränkte Anzahl von ganzen Klassensätzen gratis abgegeben werden. Bitte wenden Sie sich an: Toni Michel, ED, Lehrmittel, Quaderstrasse 17, 7000 Chur, Tel. 21 37 02.

Hinweise:

Die Turnschule, Band 2, ist nun auch in italienischer Sprache erhältlich, weiter ist der Teil «Spiele» erschienen.

Korrekturen

Im letzten Schulblatt Nr. 6/76/77 wurde die Tabelle im Artikel von Herrn Dr. Rinaldo Andina falsch und verzerrt gesetzt. Wir wiederholen deshalb die Arbeit vollumfänglich.

Mittelschule oder Berufslehre?

Dr. Rinaldo Andina, Zuoz

Jede Schul- und Berufswahl erfolgt unter vielfachem Aspekt. Sie hat entsprechend Konsequenzen individuell-persönlicher, familiärer, gesellschaftlich-kultureller und volkswirtschaftlicher Art. Je nach Zeitpunkt und Standort kommt dem einen oder anderen Blickwinkel eine unterschiedliche Bedeutung zu. In Epochen geringerer oder grösserer Not, denkt man wieder vermehrt an die Lohntüte. Aber auch das gemeinsame Wohl einer Gemeinschaft wird angestrebt durch

Beide Bücher können im Bündner Lehrmittelverlag in Chur bezogen werden.

Domenic Cantieni, der Präsident unserer Lehrmittelkommission, hat ein gefälliges Büchlein mit dem Titel «Chur und seine 5000 jährige Vergangenheit» verfasst. Neben einem geographischen Überblick und einem geschichtlichen Rückblick enthält die Schrift einen schulpraktisch kommentierten Rundgang durch die Altstadt mit vielen Illustrationen. Das Büchlein ist jedem Lehrer, der mit seiner Schulklasse eine Stadtführung vorbereitet, bestens empfohlen.

Schulterschluss. In Zeiten des Überflusses stehen der materielle Genuss und das persönliche Glück – wie immer man dies auffassen mag – im Vordergrund.

Gegenwärtig erleben wir rasche Veränderungen in der Haltung der Ratsuchenden wie auch deren Eltern. Unsicherheit, ja Angst und Resignation haben um sich gegriffen, die Zukunftsplanung erfolgt zögernd. Die Meinung wird vertreten, der Aufwand für eine besonders sorgfältige Schul- und Berufswahl sei unnütz, denn es herrsche ja ohnehin Stellenmangel und Arbeitslosigkeit in Folge Rezession. Man vergisst, dass es gerade jetzt aktiv und unternehmungslustig, erfindereich und risikofreudig zu sein gilt. Nach einem Jahrzehnt der Euphorie in Bezug auf die Förderung des akademischen Berufsnachwuchses, der Forcierung schulischer Bildung, der Propagierung einer auf Vielwisserei basierenden Chancengleichheit, erleben wir heute eine erstaun-